Der Tod in deinen Augen

Kennen Sie ihn etwa auch, diesen Blick?
Erstaunt und doch wissend stieren die Alten:
Dann weiß ich, er sitzt nicht mehr im Genick,
Hat im Körperkokon schon Einzug gehalten.

Er hat dich verfolgt, gejagt und gehetzt,
Du hast ihn bekämpft, seit du geboren,
Deine Festung verteidigt bis zuletzt,
Sieh' endlich ein, nun hast du verloren.

Schnell wird er den Lebenshauch nun saugen,
Mich schaudert, denn das bist nicht mehr du:
Der Tod, der glotzt aus deinen Augen,
D'rum mach' sie doch bitte für immer zu.

© Pedda/gog 02.03.2012

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk